

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

226 (26.9.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057151](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057151)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. sädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Pant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

N^o 226.

Donnerstag, den 26. September 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Sept. Der Kaiser unternahm gestern früh einen Pirischgang und kehrte im Laufe des Vormittags nach dem Jagdhaus Rominten zurück.

In einem Teile Ostpreußens scheint das Gerücht entstanden zu sein, daß der deutsche Kaiser auf Jagdschloß Rominten demnächst einen Besuch des Kaisers Nikolaus von Rußland erhalten werde. Das Gerücht ist natürlich ungläubhaft.

Berlin, 24. Sept. Auf seiner Dienstreise vorige Woche hat der Kultusminister Dr. Boffe auch auf Helgoland die biologische Station in Begleitung des Dezerenten Geheimen Rath Dr. Althoff besucht. Dabei sind, wie nach der „Post“ verlautet, Erwägungen angestellt worden wegen der geplanten Errichtung eines naturwissenschaftlichen Museums daselbst, in welchem u. A. auch die Präparate des biologischen Instituts Aufnahme finden würden. Auch die vierklassige Volksschule auf Helgoland erregte Interesse. In Altona wurde die Schule nach Altonaer System besucht, in deren unteren Klassen Englisch und Französisch, aber erst von Terzia an Lateinisch gelehrt wird, auch eine lateinlose Realschule erregte Interesse. — Der Kultusminister begiebt sich Mittwoch auf mehrere Tage nach Dsnabrick in dienstlichen Angelegenheiten.

Berlin, 24. Sept. In der in Nixdorf abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung wurde beschlossen 1. die wohlhabenden Abgeordneten aufzufordern, auf die ihnen von der Partei zufließenden Diäten zu verzichten, 2. die Reichstagsfraktion zu beauftragen, den Antrag auf gefällige Festlegung des Achtstundentages und der Waisfeier einzubringen, 3. die Abgeordneten zu beauftragen, alljährlich im Reichstage gegen den Etat zu stimmen.

Kiel, 23. Sept. Ingenieur Ehrhorn von der Germania werft wurde verhaftet, weil er verdächtig ist, den Brückeneinsturz, bei welchem 14 Arbeiter ums Leben gekommen sind, verschuldet zu haben. Ehrhorn wollte einen Paß fürs Ausland sich verschaffen, worauf die Staatsanwaltschaft den Haftbefehl erließ.

Glensburg, 24. Sept. Die Kaiserin ist hier heute Vormittag 9 Uhr 54 Min. eingetroffen, wurde am Bahnhof von der herzoglichen Familie empfangen und setzte um 10 Uhr 5 Minuten mittels der Kreisbahnbahn ihre Reise nach Glücksburg fort.

Ausland.

Petersburg, 24. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute von Peterhof nach Zarstoje Selo übergesiedelt.

Paris, 24. Sept. Präsident Faure stiftete gestern Nachmittag 4 Uhr dem König der Belgier einen Besuch ab. — Präsident Faure empfing gestern Nachmittag 5 Uhr 30 Min. den Besuch des Prinzen Nicolaus von Griechenland. Bei der Ankunft und Abfahrt des Prinzen wurden demselben die üblichen Ehrenbezeugungen erwiesen. Um 6 Uhr 5 Min. erwiderte der Präsident den Besuch des Prinzen. In gleicher Weise tauschten Prinz Nicolaus und der Minister des Auswärtigen Hanotaux Besuche aus.

Paris, 23. Sept. Soeben eingetroffene Privatmeldungen aus Madagaskar beziffern den monatlichen Verlust an Toden auf 1200 bis 1500 Mann. Wenn der verzweifelte Vorstoß der fliegenden Colonne auf Tananarivo nicht vollständig glickt, gilt die ganze Expedition als gescheitert.

Brüssel, 24. Sept. Anlässlich der Hinrichtung des Stokes verlangt England eine Gebietsabtretung in Afrika, wogegen die Congoregierung die Intervention der europäischen Mächte anrufen wird.

Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.

Wachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Sie hatten jetzt völlig die Rollen getauscht; er hatte das Ansehen eines wüthenden Stieres, sie war ruhig, spöttisch, überlegen.

„Ich werde in die Welt hinausgehen, was Du mir versprochen hast und warum Du mir es versprochen hast,“ tobte Jürgen, „umsonst will ich das Alles, beim Teufel, nicht gethan haben.“

Karoline zuckte bei dieser Drohung nicht mit der Wimper, sondern sagte gelassen, als gehe sie die Sache wenig an:

„Ich möchte Dir rathen, Dir die Geschichte zweimal zu überlegen, Beterchen, sie könnte für Dich doch viel übler ablaufen, als für mich.“

„Schlimm genug,“ brummte er.

„Du weißt recht gut, daß ich gar nichts, absolut gar nichts gethan habe,“ sagte sie ruhig, „und allzusehr Dir doch selbst sagen, daß ich einen Menschen wie Dich nicht heirathen kann; wenn ich Dich so lange gekostet habe —“

Sie kam nicht weiter.

„Weiß, verdammtes Weib, ich erdroffelte Dich mit meinen Händen!“ schrie er und wollte sich auf sie stürzen; sie hatte aber bereits ihre Vorsichtsmaßregeln getroffen und sich geschickt und unvermerkt der Thür genähert, die sich sie jetzt auf, rief mit lauter schallender Stimme: „Hanne, Stine!“ und blieb, bis die Mägde kamen, in der geöffneten Thür stehen. Der Beter Jürgen ist plötzlich angekommen,“ sagte sie zu den herbeieilenden

Marine.

§ Wilhelmshaven, 25. Sept. Durch Verflg. des Staatssekret. des N.-M.-A. ist dem Major und Vorland des hies. Befeidungsamts Schwabdt ein vom 26. d. M. ab rechnender 14täg. Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches bewilligt. Die Vertretung des Major Schwabdt übernimmt bis zum 1. Okt. d. J. Hauptmann Siebenbürger, vom 1. Okt. d. J. ab Hauptmann Hartmann. — Der Lt. z. S. Schlemmer wird sein Kommando an Bord S. M. S. „Wörth“ sofort antreten. Der Masch.-U.-Ing. Springer übernimmt vom 26. d. M. ab die Geschäfte des Betriebsdirigenten der Schiffe in II. Reserve bis der Masch.-U.-Ing. Barth sein Kommando auf der Werft antritt. Kapt.-Lt. Glagel hat nach Abgabe der Geschäfte des 2. Stationsadjutanten Urlaub bis 3. Okt. nach Kiel angetreten. — Der Ausrichtungsdirigenter der hies. Werft, Kapt. z. S. Freiherr v. Wynder hat eine Dienstreise nach Westmünde angetreten. — Ihr neues Kommando haben angetreten: Lt. z. S. Boedeker (nach Berlin bezw. Kiel), Kapt.-Lt. Hipper (2. Corp.-Abth.), Lt. z. S. Behnde (Paul) (Oberkommando der Marine), Korv.-Kapt. Friedrich (S. M. W. „Jagd“). — Lt. z. S. Schmidt von Schwid ist vom Urlaub zurückgekehrt, Masch.-U.-Ing. Trimmer von der Informationsreise nach Berlin und Nürnberg.

— Kiel, 23. Sept. Durch Verflgung des Generalstabsarztes der Armee ist der einjährig-freiwillige Arzt Dr. Boese von der I. Matrosendivision vom 1. Oktober ab zum Unterarzt des aktiven Dienststandes der Marine ernannt und mit Wahrnehmung einer offenen Assistenzarztstelle beauftragt worden.

— Kiel, 23. Sept. Nachdem die kürzlich nach hier gelangte Meldung von der angeblichen Auffindung des in der Zimmerbucht verunglückten Torpedoboots „S 41“ sich als verfrüht erwiesen hat, und auch alle ferneren Nachforschungen resultatlos verlaufen sind, hat die Marineverwaltung nunmehr die intensiven betriebenen Nachforschungen einstellen lassen. Der Kreuzer dritter Klasse „Gefion“, welcher ununterbrochen an der Unglücksstätte verweilt hat, ist denn auch bereits in der verlossenen Nacht auf hiesiger Rhede mit vier von der kaiserlichen Werft gestellten Tauchern eingetroffen, welche auf 110 Fuß Tiefe lange vergeblich gesucht haben. Der ebenfalls in die Zimmerbucht detachirt gewesene Werkdampfer „Norder“ befindet sich mit den Prähmen und mit der Hulk „Musquito“ auf der Reise nach Kiel. — Von der vier Schulschiffen, welche den Winter in fremden Gewässern zubringen werden, hat „Stein“ nach vollendeter Instandsetzung bereits auf den Strom verholt, nimmt heute Kohlen über, macht morgen rein Schiff und tritt Mittwoch Nachmittag die Reise nach Westindien an. Eine Neuierung ist in Bezug auf dieses Schiff in sofern mitzutheilen, als dasselbe, bekannt als Kadettenschulschiff, nicht allein 18 Seekadetten und 36 Kadetten, sondern auch 50 Schiffsjungen an Bord führt, so daß es während der Reise als Kadetten- und Schiffsjungen-Schulschiff fungirt. (S. C.)

— Kiel, 24. Sept. Die Panzerschiffe „Württemberg“, „Baden“ und „Sachsen“ sind heute Morgen in den inneren Hafen gedampft und haben an der Wasserallee verankert. Kreuzer „Gefion“ und das Panzerschiff „Hagen“ sind in die Werft gegangen.

— Berlin, 24. Sept. Dem Commandeur J. C. Osterman in der königlich schwedischen Marine ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse, dem bisherigen Gouverneur von Kamerun Eugen v. Zimmerer zu München der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Lieutenant z. S. L. Frhr. Alershielm in der königlich schwedischen Marine der Rothe Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Kommandeur-Kapitän erster Klasse D. Lindbohm in der königlich schwedischen Marine und dem bisherigen Kanzleivorstande bei der kaiserlichen Botschaft in Petersburg Geheimen Hofrath Kehlner der Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

— London, 23. Sept. Die Probefahrt des neugebauten Seeschiffes „Majestic“ ist nicht zur Zufriedenheit ausgefallen. Nach dreißigstündiger Fahrt mußte es nach Spithead

zurückfahren, weil die Condensatoren sich nicht bewährten. Die Verbesserung derselben wird mindestens 2 bis 3 Wochen in Anspruch nehmen.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 23. Sept. Der Herr Stationschef, Viceadmiral Valois, ist von Helgoland zurückgekehrt und hat heute die Geschäfte wieder übernommen.

§ Wilhelmshaven, 25. Sept. Der Lieutenant Breeband in der amerikanischen Marine, kommandirt als Utachs zur Botschaft in Berlin, ist zur Bestätigung der hiesigen Marineanlagen hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 23. Sept. Regierungs-Bauführer Kästner hat seinen Dienst bei der hiesigen Werft als Assistent im Schiffbau-Resort angetreten.

§ Wilhelmshaven, 25. Sept. Das Mandberggeschwader wird, soweit bisher bekannt geworden ist, Anfang nächsten Monats den hiesigen Hafen wieder verlassen, um nach der Ostsee zurückzukehren. Zuvor erfolgt hier der Wechsel in den Stäben der Schiffe, sowie am 3. Oktober die Einschiffung der am 2. Oktober eintreffenden Rekruten. Letztere sollen zuvor das Bordleben kennen lernen und soweit möglich seefest werden. Die Rückkehr nach Wilhelmshaven zur Ueberwinterung und Instandsetzung erfolgt kurz vor Weihnachten. Alsdann wird auch mit der Ausbildung der Rekruten im Infanteriedienst begonnen werden.

§ Wilhelmshaven, 25. Sept. Der Dampfer „Boreas“ ist gestern Nachmittag von Helgoland hierher zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 25. Sept. Der Transportdampfer „Eider“ ist von Kiel kommend, hier eingetroffen; mit dem Ubsen der Ladung ist begonnen. „Eider“ geht von hier nach Kiel.

§ Wilhelmshaven, 25. Sept. S. M. Trpdt. „S 72“ ist gestern in Friedrichsort in Dienst gestellt.

§ Wilhelmshaven, 25. Sept. Morgen Vormittag findet auf dem großen Exercierplatz die Bestätigung der dem II. Seebataillon zur infanteristischen Ausbildung zugetheilten Schiffsjungen statt.

§ Wilhelmshaven, 23. Sept. Die Reservisten des Mandberggeschwaders sind heute entlassen. Sie wurden mit klingendem Spiel zum Bahnhof geleitet, von wo der Sonderzug um 6 Uhr abgelaufen wurde.

§ Wilhelmshaven, 25. Sept. Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, wonach zur örtlichen Wahrnehmung der Interessen der bewaffneten Macht an der militärischen Benutzung des Kaiser-Wilhelm-Kanals ein Seeoffizier als Marinekommissar einzusetzen ist.

§ Wilhelmshaven, 25. Sept. Für die Jacken, Westen und Tuchhosen der Feldwebel, Vizelfeldwebel und Stabschobisten der Marine, sowie für die Tuchhosen der Marine-Zahlmeister-Applikanten sind neue Muster festgestellt worden. Dieselben unterscheiden sich von den Mustern der Mannschaftsbekleidungsstücke und zwar: die Jacken und Tuchhosen der Feldwebel u. durch ein feineres Tuch, die Hosen der Feldwebel und der Zahlmeisterapplikanten außerdem durch den die Klappe erfassenden Schlitze und die Hufe der Feldwebel ferner noch durch die Schnallstrümpfe an Stelle der Schnallvorrichtung am hinteren Keileinschnitt. Die Bordjackets der Feldwebel u. werden fortan nicht mehr aus blauem Molton, sondern nach dem Muster der Jackets der Zahlmeisterapplikanten aus blauem Serge gefertigt werden.

§ Wilhelmshaven, 25. Sept. Herr Musikdirigent Wöhlbier begiebt sich mit seinem Musikcorp am nächsten Sonnabend nach Bremen, um auf Wunsch des dortigen Marine-Vereins im „Ti-

Mägden, „und stirbt fast vor Hunger, Durst und Müdigkeit, doch ihm schnell einen guten Kaffee, Hanne, ich werde ihm frisch gebadenen Kuchen aufschneiden, und Du, Stine, mach ihm gleich seine Stube zurecht, da kann er sich aufs Bett legen und ordentlich ausschlafen. Ich muß Dich pflegen, Beter, damit Du mir zur Hochzeit hilfsich auf dem Damme bist,“ fügte sie scherzend, zu Jürgen gewendet, hinzu, der sich auf einen am Tische stehenden Stuhl geworfen und in seiner Erstarrung über die soeben von Karoline bewiesene schauerliche Geistesgegenwart in der That einem zum Tode erschöpften Menschen glich.

Karoline verließ in anscheinender Geschäftigkeit mit den Mägden das Zimmer und er blieb in tiefem, finsternen Brüten sitzen, bis ihn das Klirren des Kaffeegeschirres, das Hanne beitrug, jäh auffahren ließ. Er machte eine Bewegung, als wollte er sich auf das Mädchen stürzen und Tasse, Kaffee und Teller sammt ihrem Inhalt zu Boden schmettern, beann sich dann aber, ließ es sich gefallen, daß sie den Tisch mit dem Inhalt besetzte, zog die Tasse heran, füllte sie und verzehrte Kaffee und Kuchen mit einer Eier, welche den von Karoline vorgegebenen Hunger zu bestätigen schien. Sie war nicht wieder ins Zimmer zurückgekehrt, hatte ihn aber vom Garten aus durch das Fenster beobachtet und als sie ihn nun so eifrig essen und trinken sah und darauf gewahrte, wie er anscheinend ganz ruhig das Zimmer verließ, um sich auf seine Kammer zu begeben, da lächelte sie still in sich hinein und murmelte: „Es giebt sich schon, die Hunde, die bellen, beißen nicht, ich war eine Närrin, mich vor ihm zu fürchten. Was kann er mir denn auch anhaben? Ich habe ihn in Händen, nicht er mich.“

XXIV.

Der Wagen, welcher den Kommerzienrath Wogenbrandt und seine Tochter von Mariendorf, wo sie dem Dampfschiff von Greif-

wald nach Putbus entzogen, nach dem Stranddorf brachte, näherte sich dem Ziele ihrer Reise, als ihnen auf der Landstraße ein offener Wagen entgegenkam. Ein ällicher Herr saß, in eine Reisendecke gehüllt, darin, denn der Wind wehte kalt und schneidend vom Meere her und der wolken schwere Himmel drohte sich demnächst in einen ausgiebigen Regen zu entladen. Sobald der Herr der Reisenden ansichtig ward, gab er seinem Kutscher den Befehl, zu halten, winkte dem Kutscher des Kommerzienraths mit der Hand, das Gleiche zu thun, sprang vom Wagen ab und trat, den Hut ziehend, an den Schlag des anderen.

„Herr Kommerzienrath Wogenbrandt, wenn ich nicht irre,“ redete er den Kaufmann an, welcher ihn mit ganz erstaunten Blicken maß.

„Das ist mein Name,“ erwiderte er nicht allzu freundlich, denn dieser Aufenthalt durch einen Fremden auf offener Landstraße war wenig nach seinem Geschmack, „mit wem habe ich die Ehre?“

„Ich bin der Kreisphysikus Dr. Börner,“ versetzte der andere, ein kleiner, behender, nicht mehr junger Mann, schnell, während er mit der Hand den Wagenschlag festhielt, „und komme soeben vom Petershof, wo — wo sich etwas zuggetragen hat, das — das Sie auch angehen dürfte.“

„Komrad!“ schrie Wilhelmine. „Er ist verunglückt! Er hat sich das Leben genommen!“

Der Kommerzienrath sagte kein Wort, seine Haltung war womöglich noch gerader und steifer als sonst, er kniff den Mund ein und bemühte sich, recht unbeflümmert auszusehen, und dennoch verriethen seine Miene und sein Blick die unfägliche Pein, welche das Vaterherz jetzt empfand.

„Beruhigen Sie sich, Fräulein,“ beeilte sich der Doktor zu sagen. „Ihrem Herrn Bruder ist nichts geschehen, der Unglücks-

Wohlthätigkeits-Konzert zu Gunsten der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger zu veranstalten.

Wilhelmshaven, 25. Sept. Ueberfahren wurde gestern in der Mittagszeit im neuen Hafen ein an Land beschäftigter Matrose S. M. S. „Brandenburg“ von einem nach der Stadt fahrenden Wagen. Der Ueberfahrene wurde blutüberströmt und anscheinend bewußtlos an Bord gebracht.

Wilhelmshaven, 25. Septbr. So anerkenntswürth die auf die Reinigung der deutschen Sprache gerichteten Bestrebungen des deutschen Sprachvereins auch sind, so wenig wird man sich mit lächerlichen Uebertreibungen, wie sie hier und da zu Tage treten, befremden können. Eine solche Uebertreibung brachte unlängst ein in St. Avold (Vothringen) erscheinendes Blatt, worin ein Streichkonzert folgendermaßen angekündigt wurde: „Großes Streichgetöb, ausgeführt von der Streichbande des 2. hannoverschen Lanzenregiments 14, unter Leitung des königl. Spielwarts Herrn B. Stiller.“ Aus der „Spielfolge“ seien noch folgende Merkwürdigkeiten hervorgehoben: Schwärmeri aus dem Postnecht von Conjumeau von Adam; ein Lied auf der Schnabelstöße mit Klappen (Clarinetten) von Meibich; Vierertanz nach Gedanken aus dem Pariser Leben von Offenbach; Ein Zick-Zack-Durcheinander (Potpourri) von Schreiner; Der Thunichgut, Sittanz von Faust.

Wilhelmshaven, 25. Sept. Im Theater wurde den zahlreichen Besuchern gestern mit Kneifels „Papageno“ ein sehr vergnügter Abend bereitet. Der übermüthige Schwank ist zwar keiner von den allerneuesten, dafür aber von den allerwirksamsten, was sich übrigens bei Kneifel beinahe von selbst versteht. Sonst ein Meister in der Beherrschung der feinen Komik, hat er im „Papageno“ etwas größeres Geschick aufgeföhrt und auch damit einen guten Treffer gemacht. Das von ihm behandelte Thema ist in Lustspielen, Possen und Schwänken schon unzählige Male bearbeitet worden, es ist die alte Geschichte von dem unter dem Pantoffelsoch seufzenden Ehegatten, der, sobald er einige Minuten der goldenen Freiheit genießt, leicht über die Stränge schlägt und nachher nur mit Mühe und Noth einer General-Gardinenpredigt entgeht. Gespielt wurde gestern Abend sehr flott. Im Mittelpunkt der Darstellung stand Herr Hopfins, der hier vollauf Gelegenheit zur Entfaltung seiner schätzenswerthen Gaben fand. Am Sonntag trat er uns in der Posse, diesmal im Schwank entgegen und beide Male mit unbefriedigtem Erfolg. Ein Vergleich mit dem früheren Vertreter dieses Faches fällt ohne Zweifel zu Gunsten des jetzigen Komikers aus. Dasselbe gilt auch von der Soubrette, Fräulein Pefel, welche noch als einen besonderen Vorzug ein gerade bei Soubretten selten zu findendes Maas von Decenz mitbringt. Ihre „Bertha“ befriedigte durchaus. Sie wußte die Frechheit des Dienstmädchens nicht minder deutlich zum Ausdruck zu bringen, wie dessen Gutmüthigkeit und Leichtsin. Weniger lebhaft war die „Minna“ des Fräulein Engelmann. Recht verdienstliche Leistungen boten hingegen Frau Hopfins (Karoline) und Fräulein Boden (Meta), in der die Diktion eine sehr routinirte Naive gewonnen zu haben scheint. Auch mit den übrigen Darstellern durfte man zufrieden sein. Der auf dem Zettel nicht vermerkte Refrut August war aus etwas zu grobem Holz geschnitten, im Uebrigen errang die Darstellung einen kolossalen Feiterkeitserfolg. Einige unverstämte Ruheföhler wurden zwar von der Gallerie entfernt, leider aber etwas zu spät, sie hätten schon früher an die frische Luft befördert werden müssen.

Baut, 25. Sept. Der nächste Gerichtstag findet hier am 9. Oktober, in Heppens am 7. Oktober statt. — Das starke Anwachsen der Bevölkerung hat die Errichtung von neuen Schulgebäuden zur Folge gehabt, zu deren Unterhaltung eine nicht unerhebliche Erhöhung der Schulumlagen erforderlich werden dürfte. Man fürchtet, daß bis zu 175 pCt. der Einkommensteuer geschritten werden wird, nachdem bereits in der Nachbargemeinde Heppens 200 pCt. der Einkommensteuer als Schulumlage ausgeschrieben worden sind.

Die Vorgeschichte von Wilhelmshaven.

Von Wirkl. Admiralitätsrath Koch.

VIII.

Hatte bis dahin das neue Marine-Etablissement nur mit den Elementen zu kämpfen gehabt, so drohten ihm jetzt zum ersten Male Gefahren von feindlicher Hand. Zwar erwies sich das Erscheinen eines bewaffneten dänischen Zolkreuzers im Oktober 1863 auf der Heppener Rade als bedeutungslos, gleichwohl wurde aber jetzt mit Rücksicht auf die Verwickelungen in Schleswig-Holstein eine militärische Besatzung, bestehend aus dem Füsilier-Bataillon des 67. Infanterie-Regiments, einer Kompagnie Festungsartillerie und einer Abtheilung Pioniere, herangezogen. Froh wäre man jetzt gewesen, wenn man bereits über eine Eisenbahn zu verfügen gehabt hätte, denn abgesehen von den diplomatischen Verhandlungen mit Oldenburg, Bremen, Braunschweig und Hannover wegen des Durchmarsches dieser Truppen bereitete die Verpflegung und Unterbringung der Soldaten auf ihren Marschquartieren in den kleinen oldenburgischen Städten trotz des besten Willens sehr große Schwierigkeiten. Wesentlich sind die Verhandlungen mit Oldenburg wegen der Detachirung von Beobachtungsposten auf oldenburgisches Gebiet, die militärisch

ebenso nothwendig wie offenbar unwillkommen war. Zum Eingreifen bot wie bekannt der dänische Krieg den nach der Jade entzogenen Truppen keine Gelegenheit, er brachte ein Gutes, nämlich die Herstellung einer Telegraphenlinie nach Schillig auf der einen und nach Barel auf der anderen Seite.

Während des Feldzuges wurden zum Schutze der Hafenhauten zwei Batterien in den Rondeels, welche der Deich an der Nord- und Südmole bildet, angelegt und außerdem eine dritte in der Gegend des jetzigen Forts Heppens, welche aber ihren auspringenden Winkel direkt nach Norden richtete. Für die Soldaten war der Aufenthalt an der Jade mit sehr großen Beschwerden verbunden, höchst mangelhaft war ihre Unterkunft, für welche ein Theil der Arbeiterbaracken geräumt ward, deren Umgebung bei nassem Wetter einem Sumpfe gleich; auch die Verpflegung ließ anfangs zu wünschen übrig, und bei dem Batteriebau, für den es an allen Hilfsmitteln zum Transport der Geschütze fehlte, hatten namentlich die Artilleristen von Mäße und Kälte viel zu leiden. Lobend erwähnen die Berichte die Umsicht und Fürsorge des Vortruppcommandeurs von Krohn, der auch in Betreff des Signaldienstes und der Beschaffenheit der Watten und Ziele den Offizieren der Besatzungstruppen mit sachkundigem Rathe zur Seite stand.

Nach dem Abmarsche der Kriegsbefatzung blieb für die Folge ein vom VII. Armeekorps gestelltes Detachement im Jadegebiete, welches in halbjährigen Zwischenräumen abgelöst wurde; dasselbe bestand aus 1 Offizier, 65 Infanteristen, 8 Artilleristen und 8 Pionieren, später wurde die Kopfszahl der Infanteristen um 30 verstärkt, da gerade die Soldaten stark vom Fieber zu leiden hatten und infolge des hohen Krankenstandes ihre Zahl nicht ausreichte, um den Wachtdienst zu versehen. Für dieses Detachement wurde ein kleines Kasernement unweit der Arbeiterhütten in Dauensfelde errichtet.

Bisher hatte man, wie vorstehend geschildert, bei den Arbeiten das Hauptaugenmerk auf den Vorhafen und die Schleusenanlagen gerichtet, deren Fertigstellung man von einem Jahre zum anderen erhoffte, die aber durch eine Unterwafung der Betonfundamente des ersten Schleusenhauptes noch lange verzögert ward.

Im Stadtgebiete war, wenn man den Schluß des Baujahres 1864 betrachtet, eine Anzahl von Familienhäusern entstanden, auch war das Gebiet des künftigen Marine-Etablissements durch die zum Theil noch im Bau begriffenen Straßenzüge begrenzt, welche man jetzt Göder- und Königstraße nennt, während die Mollkestraße als Nordstraße das Gebiet des Vorhafens mit der jetzigen Jachmannstraße verband. Das Vorloch im ersten Bohrburgen hatte damals eine Tiefe von 601 Fuß erreicht und stand still, weil man genöthigt war, eine engere Röhrentour, die letzte, anzufertigen; am Binnenhafen selbst hatte man indeffen bis dahin nur gearbeitet, um die anderwärts verfügbaren Arbeiter zu beschäftigen.

Von dessen innerer Einrichtung war in der Denkschrift von 1856 nur in den allgemeinen Grundzügen die Rede gewesen, und bis zum Jahre 1864 hatte man noch keine Zeit gefunden, über die nöthigen Docks und Hellinge, über die Krähne auf den Kaimeauern und noch weniger über die Werkstätten und Magazine Beschlüsse zu fassen; erst im Dezember dieses Jahres erhielt die Hafenbaukommission den Auftrag, die Kaimeauer des Binnenhafens und die für die Krähne erforderlichen Fundamente zu veranschlagen, während die Pläne für zunächst nur zwei Trockendocks in Berlin bearbeitet wurden, auch wurde jetzt die Anlage einer kleinen Slip zum Ausziehen von Kanonenbooten auf der Stelle in Aussicht genommen, auf der thatsächlich die großen Panzerschiff-Hellinge zur Ausführung gelangt sind. Zur speziellen Veranschlagung der Befestigungsanlagen, welche man sich damals noch als eine geschlossene Enceinte dachte, war ein Ingenieur-offizier nach dem Jadegebiete kommandirt, das Terrain für dieselben war durch den Staatsvertrag vom 16. Februar 1864 gewonnen worden. Die durch diesen Vertrag geschaffene Grenze sollte sich dem Zuge der Befestigungslinien genau anpassen, ihre endgültige Feststellung ward verzögert durch Verhandlungen über die Einföhrung der preussischen Befestigung im Jadegebiete, und nachdem man im Kriegsjahre 1870 über den Werth der geplanten Enceinte zweifelhaft geworden, ward statt jener Grenze durch einen neuen Vertrag vom 2. Januar 1873 die noch jetzt gültige Grenzlinie zwischen Preußen und Oldenburg gezogen. Mit diesen Befestigungsplänen hing es übrigens zusammen, daß eine Verkürzung des Hafenanals um 97 Ruthen in Aussicht genommen wurde, durch welche der Binnenhafen um ebenso viel nach Osten verschoben ward. Von den bereits ausgeführten Schachtarbeiten war dadurch nichts verloren, weil der in Angriff genommene westlichste Theil des Kanals nunmehr in das Hafensbassin fiel, an welchem man bis dahin noch nicht gearbeitet hatte.

Bei der Projektbearbeitung der beiden Docks hatte man die Abmessungen der damals größten Schlachtschiffe vor Augen, die Ausföchtung ihrer Baugruben wurde im Jahre 1865 begonnen, für 1866 war der Anfang der Mauerarbeiten an diesen Bauwerken in Aussicht genommen, während an den Schleusen mit der Herrichtung, an der zweiten Schleuse sogar schon mit der Aufstellung der Schleusenthore begonnen werden sollte.

Das Kriegsjahr 1866 machte sich an der Jade nur in soweit bemerkbar, als die Beschränkung der finanziellen Hülfsmittel dazu nöthigte, die Bauarbeiten theilweise zu sistiren, mit dem Abschluß des Krieges aber trat der Jade-Hafen in eine vollständig neue Phase ein; der Norddeutsche Bund war entstanden, die preussische Marine zur Bundesmarine geworden. (Schluß folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 23. Sept. In den Bauerföchten Bippel und Streel erkrankten an 100 Menschen nach dem Genuße von Granat. Ohne Zweifel waren die Granat verdorben, denn sonst ist der Vorfall nicht zu erklären.

Oldenburg, 24. Sept. Der fröhliche Pastor und Pseudodoktor Partisch treibt in der Strafanstalt zu Bedtha die Korbflechterei. Er versuchte kürzlich, den Strafgefangenen beschriebene Zettel in die Hände zu spielen. Der Inhalt dieser Zettel ist nicht öffentlich bekannt geworden. Einer seiner Kollegen jedoch zeigte den Zettel dem Director der Strafanstalt und das Resultat der darauf angestellten Untersuchung war drei Tage Dunkelarrest für Partisch.

Urich, 23. Sept. Der aus dem Manöver heimkehrende Militär-Extrazug wäre um ein Haar bei Loppersum von demselben Schicksal ereilt worden, wie der sächsische Unglückszug bei Dederan. Der Militärzug und der Personenzug sollten in Loppersum Abends kreuzen. In dessen hatte der Militärzug diese Station unbeachtet gelassen und stand plötzlich dicht vor dem Personenzug, der schnellig Gegendampf gab und dadurch ein furchtbares Unglück verhinderte.

Afchersleben, 24. Sept. Auf dem im Betriebe befindlichen Schacht 3 des Kalibergwerkes Afchersleben hat in der verfloffenen Nacht ein Sohlenwasserbruch stattgefunden.

Pöfen, 24. Sept. In der Kaserne des 2. Bataillons 50. Infanterie-Regiments zu Rawitz brach Feuer aus, welches bedeutenden Schaden anrichtete.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 14. bis 20. September 1895.

Geboren: Ein Sohn: dem Werführer Leffers, Arb. Philipp, Obermeistermaaten Neumann, Torpedomaschinisten Hoffmann, Obermaterialienverwalter Jauch; eine Tochter: dem Schiffsoch Böhm, Rechnungsrath Bernede, Schiffszimmermann Wilde, Klempner Schöner.

Aufgehoben: Oberfeuerwerksmaat Dammeier hier und F. R. E. Roedel zu Bolmstedt, Schuhmacher Janzen hier und J. Binemann zu Euerbuden, Maschinenbauer Handrick hier und W. A. L. Brind zu Spremberg, Fischer Bente und Th. Rubinow, beide zu Frauenburg, Stationsarb. Johannsen zu Bant und F. M. G. Achtermann hier, Biefeldweber Friedrich hier und F. A. Kruege zu Sillenfelde. Fabrikarbeiter Mehany und C. A. Th. Jädsch, beide zu Rudolfsdorf, Dienftnecht Dieken hier und G. M. Gabben zu Holtgast, Maschinenbauer Koopmann zu Altona und L. S. Bönföste zu Harburg, Berittverwehmann Küllger und H. Meyer, beide hier. Geschließungen: Stenhauer Baumann und W. A. J. Find, beide hier.

Gestorben: Bootsmannsmaat Kraus, 24 J. alt, Wittve des Gastwirths Berndt, A. W. geb. Kieweber, 61 J. alt, Tischler Weifner, 30 J. alt, unverschämte Exteri, 16 J. alt, Arb. Möber, 56 J. alt.

Table with 2 columns: Wilhelmshaven, 25. Septbr. and Kausbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Billale Wilhelmshaven. Lists various financial transactions and interest rates.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Meteorological observation table with columns for date, time, wind, temperature, and other weather-related data.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 26. Septbr.: Vorm. 5.51, Nachm. 6.31.

fall, um dessentwillen man mich gerufen, hat sich auf dem Petershof zugetragen.

„Was ist geschehen?“ fragte jetzt der Kommerzienrath mit Lebhaftigkeit.

„Fräulein Peters —“

„Sie ist todt!“ schrie Wilhelmine in ihrer leicht erregbaren Weise.

„Noch lebt sie,“ antwortete der Arzt, „ich habe aber wenig Hoffnung für ihr Wiederaufkommen —“

„Was fehlt ihr? Was ist mit ihr vorgegangen?“ unterbrach der Kommerzienrath ungeduldig den etwas weitschweifigen alten Herrn.

„Es schwebt ein furchtbares Verhängniß über dem Petershof,“ begann der Doktor wieder; „vor bald zwei Jahren der Mord der Frau Peters, im vorigen Sommer der Mordversuch ihres Sohnes und nun —“

„Karoline Peters ist ermordet!“ schrie Wilhelmine gellend. Der Doktor nickte stumm.

„Man hat sie heute Morgen mit Messerföchten bedeckt, in ihrem Blute schwimmend, in ihrem Schlafzimmer auf dem Boden liegend gefunden.“

Der Kommerzienrath schauderte, einen Augenblick lähmte das Entsetzen die Zunge des sonst so kalten, ruhigen Mannes, dann fragte er mit bebenden Lippen: „Und der Mörder, hat man —?“

„Wie kannst Du da noch fragen, Vater?“ fiel ihm Wilhelmine ins Wort: „Mutter und Tochter sind von derselben Hand gefallen.“

„Darin könnten Sie Recht haben, Fräulein,“ begann der Doktor, sie ließ ihm aber nicht Zeit, den Satz zu vollenden, sondern rief:

„Gerd Runge, Gerd Runge! Ich mußte es ja, der Mensch ist zu allen Schandthaten fähig. Warum mußte ihn Martins Kugel fehlen!“

Doktor Börner schüttelte den Kopf. „Sie sind im Irrthum,“ sagte er, ihr einen strafenden Blick zuwerfend; „Gerd Runge ist schon seit dem Herbst von Nigen fort und wird erst in der nächsten Woche zurückermartet.“

„So ist er heimlich gekommen und hats gethan,“ behauptete sie in ihrer hartnäckigen Voreingenommenheit gegen Gerd. „Wer soll es denn sonst gethan haben?“

Der Doktor zuckte die Achseln. „Darüber hat man bis jetzt nur Vermuthungen; ein Vetter, der im Hause lebte, wird vermißt.“

„Nirgen Heizen!“ rief Wilhelmine, die Hände zusammenschlagend, „unmöglich! Was sollte ihn dazu veranlaßt haben?“

„Man sagt, Eifersucht, etwas Bestimmtes läßt sich aber nicht angeben, da die Verwundete nicht vernehmungsfähig ist.“

„Wir werden das Nähere ja bald erfahren,“ versetzte der Kommerzienrath, dem die letzte Wendung, welche das Gespräch genommen, sehr peinlich zu sein schien, „Sie haben keine Hoffnung, sie zu retten?“

Der Doktor zuckte die Achseln.

„Nur sehr wenig. Ich bin mehrere Stunden dort gewesen, muß jetzt nach Hause, weil ich einen Patienten habe, nach dem ich heute unbedingt noch sehen muß, werde jedoch mit Tagesanbruch wieder von Bergen fortfahren und morgen ganz früh auf dem Petershof sein.“

„Thun Sie das, Herr Doktor,“ sagte der Kommerzienrath, ihm die Hand reichend. „Ich danke Ihnen.“

„Es schien mir Unrecht, an Ihnen vorüberzufahren, ohne Sie auf das vorzubereiten, was Ihrer wartet,“ sagte der kleine,

redselige Mann, indem er sich zu seinem Wagen zurückbegab. „Sie kamen, um ein Hochzeitsfest zu feiern —“

„Und wir werden ein Leichenbegängniß zu begehen haben,“ murmelte Wogenbrandt, während er dem Kutscher ein Zeichen gab, weiter zu fahren. „Es soll nicht sein,“ setzte er in Gedanken hinzu, „ich soll nicht gut machen, was ich an Gertrud verschuldet habe; der Mensch kann nicht Vorsehung spielen.“

„Es ist doch Gerd Runge gewesen,“ beharrte Wilhelmine, bis ihr der Vater ein unwilliges „Schweig doch mit Deinen albernen Behauptungen!“ zurief und den Kutscher zu eiligem Fahren antrieb.

Auf dem Petershofe herrschte bei ihrer Ankunft die größte Verwirrung, und nur mit vieler Mühe gelang es, aus den jammernden Mädhchen etwas Zusammenhängendes über den Hergang der furchtbaren Katastrophe herauszubringen. Nach vielem vergeblichen Fragen und Zureden erfuhren der Kommerzienrath und Wilhelmine endlich das Folgende: Karoline Peters hatte am Abend noch eine große Mulde voll Kuchenteig eingekehrt und Hanna befohlen, ganz früh aufzustehen und den Teig zum Backen zu schaffen, aber für den Fall, daß er nicht gut ausgegangen wäre und vielleicht noch einer Nachhilfe bedürfte, sie zu wecken. Hanna war infolge dessen schon um 3 Uhr Morgens angekleidet in die Küche gegangen, hatte die Beschaffenheit des Kuchenteiges nicht ganz zweifelsohne gefunden und war deshalb nach dem Schlafzimmer ihrer Herrin gelaufen. Im Begriff, an die Thür zu klopfen, hatte sie ein Stöhnen und Wehzen vernommen und erschrocken die Hand auf die Klinke gelegt. Zu ihrem Erstaunen hatte dieselbe ihrem Drucke nachgegeben, da Fräulein Peters sich sonst immer einzuschließen pflegte. Sie war eingetreten, hatte an das Bett gehen wollen und war im grauen Morgenweißlicht über etwas getolpert.

(Fortsetzung folgt.)

Verdingung.

9470 kg Baseline für die Kaiserl. Werften Kiel, Danzig und Wilhelmshaven, im Staatsjahre 1896/97 zu liefern, sollen am 5. November 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verbunden werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 18. Sept. 1895.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Verkauf.

Zu Auftrage werde ich am **Donnerstag, den 26. d. Mts.,** 2 1/2 Uhr Nachm., im Lokale der Wittve Janssen, Neust. 2, hier:

1 Partie Herren-, Damen- und Kinderschuhe, ferner: Verticoin, Schränke, Spiegel, Sopha, Stühle, Tische, Kommoden, Bilder u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. Käufer werden eingeladen.

Es wird bemerkt, daß sämtliche Sachen noch neu sind.

Wilhelmshaven, den 25. Sept. 1895.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Zu Auftrage werde ich folgende theils neue, theils fast neue Mobilien am **Dienstag, den 1. Okt. d. Js.,** Nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des Gastwirths F. Krause zu Bant, namentlich:

einige Blüschgarnituren, Sessel, Sophas, mehrere theils gestrichene, theils polirte Kleiderschränke, Verticoin, mehrere Wäscheschränke, Sophasische, viereckige Tische, mehrere Bettstellen mit und ohne Matratzen, Kommoden, Wäscheschische, Küchenschränke, Haarpfeile, Einsteckkämmen etc.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 19. Septbr. 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Forderungen

an die Dekoffiziermesse S. W. S. „Gildebrand“ sind bis Freitag, den 27., an den Messen-Vorstand einzureichen.

Forderungen

an die Kantine S. W. S. „Gildebrand“ sind wegen Aufhebung sofort der Kantine-Verwaltung einzureichen.

Zu vermieten

eine unmöbl. Stube mit Kochheerd, zum 1. Nov. Karlsruh. 8.

Zu vermieten

zum 1. Okt. ein möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren. Neue Wilhelmshavenerstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. Oktober ein gut möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Schlafstube. Viktoriastr. 3a, 1. Etage.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer. Bant, Oldenburgerstr. 31.

Zu vermieten

zum 1. Okt. od. Nov. eine 4räumige Unterwohnung nebst allem Zubehör. C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Logis

für 2 anständige junge Leute. Wehen, Kaiserstr. 56, Hinterhaus.

Zu vermieten

günstig möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer mit Balkon und ein kleines möbl. Zimmer zum 1. Okt. Marktstr. 25, 1. Et. r.

Zu vermieten

eine 5räum. Stagenwohnung mit Balkon und allen Bequemlichkeiten. Bismarckstr. 20, Parterre.

Zu verkaufen

ein Kufstessel nebst Kufspumpe. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

2 neue Rovermaschinen

mit Pneumatic, sowie 2 fast neue (nur einige mal gefahren) gebe wegen vorgerückter Saison äußerst billig ab.

J. Niemeyer.

Eine Ladeneinrichtung,

für jedes Geschäft passend, ist billig zu verkaufen.

Bültmann & Gerriets Nachf., Barel.

60 Mark

auf sofort zu leihen gesucht gegen Sicherstellung durch Pensionsquittungsbuch, wodurch Anleihe in 4 Monaten gedeckt wird. Gest. Offerten unter B. A. 100 besorgt d. Exp. d. Bl.

Suche

zwei Lehrlinge für mein Geschäft.

J. W. Janssen, „Welthaus“.

Gesucht

zwei Schuhmachergesellen auf gute Herrenarbeit.

D. Baars, Königstr. 48.

Gesucht

ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag oder ganz.

Feldwibel Rissen, Margarethenstraße 3, I

Ein junger kräft. Hausknecht

wird gesucht.

Städtisches Krankenhaus.

Gesucht

für ein junges Mädchen für leichtere häusliche Arbeiten Stellung als Stütze der Hausfrau bei bescheidenen Ansprüchen. Offert. unter A. 200 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht.

Junge Mädchen, die das Schneidern, auch unentgeltlich, gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

L. Heinicke, Roonstr. 98.

Es können noch einige

Arbeiter

bei meinen, bei Accum arbeitenden Dampfdruckmaschinen ankommen.

H. J. Henschmann, Barel.

Gesucht

zum 1. Okt. ein Kutsher.

Dr. Thye, Neubeppens.

Gesucht

auf gleich ein kleines Mädchen bei Kindern und leichten häusl. Arbeiten.

Roonstraße 8.

Gesucht

per sogleich oder später ein tüchtiger Knecht bei Pferden.

Wilh. Rätthjen, Kaiserstr. 68.

Gesucht

auf sofort 2 Schuhmachergesellen.

Buchholz, neue Wilhelmshavenerstr. 61.

Gesucht

ein Knecht, desgleichen ein zuverl. Arbeiter, welcher nachweislich in einem Fuhrgeschäft thätig gewesen.

A. Bahr.

Verloren

von der Mantuffelstraße durch Heppens nach dem Garnison-Friedhof ein Korallenarmband. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

Ein Papagei,

grau mit rothem Schwanz, ist weggefliegen. Wiederbringer erhält 3 M. Belohnung.

Theodor John, Tonndelch.

Technikum mit Höchster Auszeichnung
Zwei Bahnstunden von Berlin
Elektro- und Maschinen-Ingenieur-, Bahn-, Baugewerk-, Werkmeister- und Architektur-Schule.
Täglicher Eintritt. Dir. Hittenkoper.

Auch brieflich

w. verschw. in wen. Tag. Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankh., Flechte, Barisil, Saarausfall, Schuppen, Geschlechtschwäche, (a. i. höh. Alter), Pollution, Begelstörung, Ausfluß, geh. d. Specialarzt Dr. Kaufmann, Hannover, Archivstraße. (8-11, 2-4). Dankschreiben. Erster Rath 1 Mark in Briefmarken.

Oeffentlich. Vortrag.

Thema:

Ist Jesus von Nazareth wahrhaftig von den Todten auferstanden?

Donnerstag, den 26. September, Abends 8 Uhr, im Saale des Hotel Eilers, Wallstraße. Zutritt frei.

C. Amend aus Marburg.



D.R.P. No 63592. Preis 50 Pfg.

Kann es eine bessere Empfehlung

für die Vorzüge der Patent-Myrrholin-Seife als Gesundheitsseife zum täglichen Gebrauch geben, wie die Anerkennung von 2000 deutschen Professoren und Aerzten? u. a. die

Professoren: Geh. Med.-Rath Professor Dr. Aekermann, Halle a. S., Professor Dr. med. Karl von Bardeleben, Jena, Professor Dr. Bunge, Halle a. S., Professor Dr. Disse, Halle a. S., Geh. Med.-Rath Professor Dr. Eckard, Giessen, Professor Dr. Fischer, Strassburg i. E., Professor Dr. Flemming, Kiel, Professor Dr. Gies, Rostock, Professor Dr. A. Gräfe, Halle a. S., Professor Dr. Heinecke, Erlangen, Professor Dr. von Herff, Halle a. S., Geh. Med.-Rath Professor Dr. Fr. Hoffmann, Ballenstedt, Hof-Rath Professor Dr. Kehrer, Heidelberg, Geh. Med.-Rath Dr. Koenig, Goettingen, Professor Dr. Koestlin, Stuttgart, Professor H. Krause, Berlin, Professor Pfeiffer, Berlin, Geh. Hof-Rath und Professor Dr. B. Schulze, Jena, Professor Dr. N. Wiedersheim, Freiburg i. B.

Geheime Medicinal-Räthe: Geh. Med.-Rath Dr. v. Conta, Weimar, Geh. Medic.-Rath Pelmann, Bonn a. Rh.

General-Aerzte: Kgl. Gen.-Arzt a. D. Dr. Anderl, München, Gen.-Arzt a. D. Dr. A. Bensen, Bückeburg, Gen.-Arzt z. D. Dr. Edmund Meissner, Leipzig, Gen.-Arzt a. D. Dr. Müller, Oldenburg, Gen.-Arzt a. D. Dr. Oelker, Hannover, Gen.-Arzt a. D. Dr. Stein, Bayreuth, Gen.-Arzt a. D. Dr. Ullmann, Nürnberg, Gen.-Arzt a. D. Dr. Wüstefeld, Hannover.

Geheime Ober-Medicinal-Räthe: Geheime Ober-Med.-Rath Dr. Tapphorn, Oldenburg, Geh. Rath Dr. Koch, Freiburg i. Breisgau, Ober-Med.-Rath Dr. Koehler, Muehlen.

Hof-Räthe: Hof-Rath Dr. Bahrs, Wächtersbach, Hof-Rath Dr. Ehrl, München, Hof-Rath Dr. Kerner, Weinsberg, Hof-Rath Dr. R. Telchow, etc. etc.

Die Patent-Myrrholin-Seife ist

ohne jede Concurrenz

die einzig in ihrer Art existirende Toilette-Gesundheits-Seife zum täglichen Gebrauch. Durch ihre Anwendung erzielt man auf naturgemäsem Weg die beste Schönheits- und Gesundheitspflege der Haut und hierdurch einen

schönen Teint.

Das angenehme sammetartige Gefühl beim Waschen, die grosse Milde und Reizlosigkeit, verbunden mit der keiner anderen Toilette-Seife innewohnenden kosmetischen, hygienischen und sanitären Eigenschaften haben die Aerzte (siehe Broschüre) veranlaßt, die Patent-Myrrholin-Seife für die

beste aller Toilette-Seifen

bei zarter Haut, für Kinder und zur Beseitigung von Rauheit, Schrunden, Rissen und Unreinheiten der Haut etc. zu erklären. Jeder Vorsichtige wird auf Grund solcher Gutachten in Zukunft nur Patent-Myrrholin-Seife anwenden und jede besorgte Mutter wird ihren Lieblingen die Annehmlichkeit derselben gewähren.

Die Patent-Myrrholin-Seife verwascht sich nur sehr langsam und hat ein angenehmes, aromatisches, wenig vorzügliches Parfüm. Bekannte Fachchemiker haben die Patent-Myrrholin-Seife geprüft und u. A. fasst Hofrath Dr. C. Schmitt's chemische Versuchstation und hygienisches Institut ihr Urtheil wie folgt zusammen:

„Die Myrrholin-Seife“ können wir als eine durchaus wohlgeungene, den strengsten Anforderungen genügende Toiletteseife bezeichnen, welche sogar in Folge ihres Myrrholin-Gehalts den Werth einer guten Toiletteseife noch erheblich übersteigt und dadurch eine bisher unausgefüllte Lücke ausfüllt, nämlich die einer

hygienischen Toiletteseife.

Die Patent-Myrrholin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg. erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren u. Aerzte zu finden ist. Das kaufende Publikum möge sich noch schliesslich sagen, nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung und nicht die Reclame bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.

Engros: Flügge & Co. in Frankfurt a. M., welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu Mk. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Zum Winterbedarf

empfehle

mein großes Lager deutscher und englischer Kohlen, sowie Coaks, Brifets, Grude-Coaks, Torf und Brennholz, Anthracitkohlen der Zeche Langenbrahm für Dauerbrenner.

Gest. Bestellungen erbeten.

Wilh. Rätthjen,
Kaiserstraße 68.

Gebr. Singer-Nähmaschine, für Familie u. Damenschneiderei passend, ist sehr billig zu verkaufen. Mechanik. Möblus, Bismarckstr.

Gesucht

einen guten bürgerl. Mittagstisch. Offert. u. J. 100 an d. Exp. d. Bl.

Gesucht

ein Mädchen von 14-16 Jahren für Vormittags oder auf ganz. Frau Rahn, Marktstr. 30.

Gesucht

auf sofort oder später ein tüchtiges Mädchen. Müllerstr. 3, part. r.

Betten!

Table with 2 columns: Bed type and price. Includes 'Completes Bett' with prices like 18,50 Mk., 25,- Mk., 36,- Mk., 45,- Mk., 61,- Mk., 76,- Mk.

Sämmtliche Betten sind vollständig groß und mit frischen, doppelt gereinigten Federn und Daunen gefüllt.

Betten- u. Wäsche-Geschäft

A. Kickler, Roonstr. 103.

Unserm Kollegen **Joh. Dirks**

zu seiner Verlobung ein donnerndes Hoch, daß ganz Tonndelch wackelt. Seine drei Kollegen.

Kieler

Aale u. Bücklinge

empfiehlt

E. Lammers, Peterstr. 85.

Frische Schellfische, Schollen u. Rothzungen

empfiehlt

J. Heins, Banterstr. Nr. 10. — Marktstr. Nr. 43.



Violin-Saiten, Zither-Saiten, Guitarre-Saiten, Cello-Saiten, Violin-Bogenhaare, Violin-Bogenfrösche, Violin- u. Basscolophon, Violin-Stege, Stimmgabeln und Stimmstiefen

empfiehlt

Johann Focken,

Rothsches Schloß. — Roonstr. 5.



Pflaumenmus

frisch eingetroffen.

G. Lutter.

Eine Partie gut erhaltene

Dekoffizier-Röcke

sind billig abzugeben. A. W. Schöppel, Schneidermstr., Roonstraße 15.

Feine Wäsche

wird sauber geplättet bei Antonie Janssen, Fortificationsstr. 1a.

Seemöven u. Seeschwaben,

saub. Exmpl. u. dauerhaft präparirt, preiswerth zu verkaufen; Ausstopfen von Thieren sauber u. billig. Fr. Ritter, Bismarckstr. 27 (a. Part).

Frachtbriefe

hält stets am Lager die Buchdruckerel des Tagebl. Th. Süß.

Große Kisten

hat billig abzugeben E. v. d. Esen, Bismarckstr. 17.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Große Eingänge von Herbstneuheiten

in Aleiderstoffen:

Reinwollene einfarbige Cheviots
per Meter 65 Pf., 90 Pf., Mk. 1.25, Mk. 1.50, Mk. 1.90,
Mk. 2.25, Mk. 2.50.

Halbwollene und reinwoll. Costümtuche
per Meter 70 Pf., 90 Pf., Mk. 1.25, Mk. 1.75, Mk. 2.25,
Mk. 3.50.

Fantasia-Cheviot-Stoffe in englischem Geschmack,
gestreift, carrirt und melirt, per Meter 60 Pf., 80 Pf.,
Mk. 1.00, Mk. 1.25 bis Mk. 3.00.

Hauskleider-Stoffe

in vorzüglichen haltbaren Qualitäten.

Warpfe, sowie gestreifte und carrirte schwere Cheviots
per Meter 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf. bis 80 Pf.

Schwere halbwoll. Damen-Tuche
per Meter 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf. bis 90 Pf.

Bermöge meines kolossalen Umsatzes biete ich die
größte Auswahl am Platze
bei **unerreicht niedrigen Preisen.**

Prachtvolle Oberl. Speisekartoffeln

Magnum bonum à Centner 2,25 Mk.
Dabersche à Centner 2,50 Mk.
Hann. Eierkartoffeln à Centner 3,00 Mk.

empfehl

H. Begemann.

Die Firma Siegmund Dk junior,
Wilhelmshaven, Marktstraße 29,
empfehl ihre vorzüglichen Ar-
beits-Garderoben in bester Her-
stellung und aus besten Stoffen: blaue
Fünfstammhosen in 6 Sorten, leinene
Ueberziehhosen, blaue Jacken, gestreifte
Lederhosen, graue und braune Leder-
hosen, weiße Maurerhosen, Sammet-
westen, Arbeitsjackets, alle Sorten Hem-
den, Kittel, Jumper nur in bester Näh-
arbeit und — wegen des enormen Um-
satzes — zu sehr billigen Preisen.

Wilhelmsh. Schießverein.

Schluss-Schiessen

am Sonntag, den 29. September, Anfang des
Schießens 2 Uhr Nachmittags.

Abends 8 1/2 Uhr:
Ball, verbunden mit Concert, Theater etc.

Die Prämien sind am Abend ausgestellt. Vertheilung
der Prämien 10 Uhr Abends. Gäste sind willkommen. Ehren-
und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Empfange in den nächsten Tagen eine Schiffs-
ladung

schottische Haushaltungs-Kohlen

in bekannter Güte und empfehle dieselben direkt vom
Schiff zu Mark 34.— per Last. Gest. Bestellungen
erbitte mir baldigst.

Wilh. Rätthjen,
Kaiserstraße 68.

Gesucht
ein Dienstmädchen.
Roonstr. 17b, 1. Tr.

Suche per sofort und später tüchtige
Mädchen gegen hohen Lohn.
Eiben's Nachw.-Bureau, nahe Wilhelmshav.-Str. 66.



Donnerstag, den 26. d. M.,
8 Uhr 30 Min. Abends,
in der Burg Hohenzollern:
Tanzstunde.

Verein
für Thierschutz und Geflügelzucht
Bant.

Freitag, den 27. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Versammlung

im Banter Schlüssel.
Mitglieder, die noch Beiträge rück-
ständig sind, werden aufgefordert, selbige
bis dahin zu begleichen, auch müssen
bis dahin die Anmeldungen zur Aus-
stellung erfolgen.

Der Vorstand.



Heute Donnerstag, Abds. 8 1/2 Uhr,
in D. Gilers Restaurant:

Regeln.

Um zahlreiches Erscheinen erucht
der Präses.

Schach-Club.

Heute Donnerstag:
Spiel-Abend
Gäste stets willkommen.

Wolf's Restaurant.

Heute Mittwoch:

Stamm-Abendbrot

Gebr. Schollen mit Kartoffel-Salat.

Feiertag halber

bleibt mein Geschäft von Freitag
Abend 6 Uhr bis Sonnabend
Abend 7 Uhr geschlossen.

S. Vohs, Schlachterstr.,
Almenstraße 10 und Wochen-
markt Neuheppens.

la. Magdeburger

Sauerkraut

frisch eingetroffen.

G. Lutter.

Eine Plätterin
empfehl sich in und außer dem Hause.
Districhenstr. 48.

Saison-Theater Wilhelmshaven.

(Direction: Geinr. Scherbarth.)

Donnerstag, den 26. Septbr.,
zum 2. Male:

Die junge Garde.

Große Posse mit Gesang in 4 Akten
von Jacobson.

Freitag, den 27. September:
Novität! Novität!

Zwei Wappen.

Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumen-
thal u. Gustav Kadelburg.

An allen namhaften Bühnen mit
durchschlagendem Erfolg aufgeführt.
Anfang 8 Uhr.

Sensations-Schauspiel.

Der Irre von Marienberg,
Die Ereignisse im Kloster der
Alegianer.

In 7 Bildern von A. Winter.
Direction: J. von Bastineller.

Donnerstag, den 26. Septbr.,
12. Vorstellung

Sadewasser's Tivoli,

Heppens.
Billetvorverkauf bei Herrn Sadewasser
und Herrn L. Lessmann, Bismarck-
straße 18.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Preise wie bisher.

Die Direction.

Beamten-Vereinigung.

Eintrittskarten zu den Theater-
vorstellungen im Kaiseraal sind für
die Mitglieder in unserer Verkaufsstelle
(Peterstraße), im Werk-Speisehause
und bei Herrn Sekretär Wichmann
(Kaiserstraße 63) zu haben.

Der Vorstand.

Beamtenvereinigung.

Bestellungen auf **rothe Winter-**
Kartoffeln werden gegen Ausgabe
von Proben am 24., 25. u. 26. d.
Mts. von 6 1/2—8 Uhr Abends im
Werk-Speisehause entgegengenommen.

Der Vorstand.

Erkläre hiermit die Verlobung mit
Fr. Louise Jaassen

seit dem 1. Mai von meiner Seite für
aufgehoben.
Reichardt, Feuermeistersmaat.

Codes-Anzeige.

Allen Bekannten und Freunden
die traurige Mitteilung, daß am
24. d. Mts. unser jüngster

Sohn

im Alter von 7 Wochen gestorben
ist. Um stille Theilnahme bitten
H. Weigelt nebst Frau
geb. Seemann.

Dankagung.

Bei dem Hinscheiden und der Be-
erdigung meiner lieben Frau sind mir
so viele Beweise der Liebe und Theil-
nahme durch Kranzspenden und Grabe-
geleit zu theil geworden, daß ich mich
veranlaßt fühle, hierdurch meinen auf-
richtigen Dank zu sagen. Besonders
Dank Herrn Pastor Jahns für seine
tröstenden Worte am Grabe der Dahin-
geschiedenen.

Wilhelmshaven, den 25. Sept. 1895.
Christian Grundmann
nebst Angehörigen.

Dankagung.

Allen denen, die mir während der
Krankheit meiner lieben Frau so treu
zur Seite gestanden, sowie denen, die
der Verstorbenen die letzte Ehre er-
weisen haben, auch für die vielen
schönen Kranzspenden sage ich meinen
herzlichen Dank. Insbesondere danke
ich dem Herrn Marinepfarrer Winter
für seine trostreichen Worte am Grabe
Heppens, den 25. Septbr. 1895.

Johann Freerichs
nebst Kindern.

Unserer heutigen Nummer
liegt ein Prospekt des „General-
Anzeiger“ in Oldenburg, Druck
und Verlag von Verh. Stalling, bei.

Siehe eine Beilage.

Donnerstag, den 26. September 1895.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht ver-
säumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshab. Tagebl.“ wird im neuen Quartal
den alten bewährten Grundrissen folgend bestrebt sein, den
Wünschen seiner zahlreichen Leser nach Möglichkeit gerecht
zu werden.

In der **politischen Haltung** des Blattes wird eine
Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vater-
landes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, ge-
mäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung
zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen,
als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die **Marine-Nachrichten** werden in größter Ausführlichkeit
und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler
Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser
jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im **lokalen Theil** werden nach wie vor die Interessen
unserer **gesamten** Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche
Besprechung finden.

Im **Sprechsaal** wird Gelegenheit zur freien Meinungs-
äußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände
geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei
weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen
Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“
bietet die **beste** Gewähr für die volle Wirkung der **Anzeigen**
in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein
Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“

Zur Erinnerung an 1870/71.

Ferrières, den 25. September 1870.

Außer unbedeutenden Patrouillengefechten vor Paris nichts
Neues.

Ein Telegramm aus Versailles vom 25. Septbr. giebt
die Aufstellung der dritten Armee vor Paris und fügt hinzu:
Der Feind unternimmt nichts Ernstliches, zeigt drei Kanonen-
boote auf der Seine. Ueberall Verschanzungen und Barrikaden
bemerkbar.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Septbr. Der Verhaftsbefehl gegen Frhrn.
v. Hammerstein ist vor einigen Tagen erlassen und nach Inns-
bruck abgegangen.

Berlin, 24. Septbr. Die Morgenblätter melden: Der
russische Finanzminister Witte, von Paris kommend, ist hier
eingetroffen.

Berlin, 23. Sept. Gegenüber der Zeitungsmeldung,
daß die Lage auf Kreta zu Besorgnissen Anlaß gebe, wird der
„Nordd. Allg. Ztg.“ von türkischer Seite mitgeteilt, daß
außer einigen Mordthaten, die dort nicht ungewöhnlich seien,
irgend welche Ausschreitungen nicht vorgekommen sind und daß
die Bevölkerung vielmehr ruhig den Geschäften obliegt.

Ausland.

Venedig, 23. Sept. Die „Gazetta di Venezia“ meldet,
daß im Oktober in Rom eine Zusammenkunft des deutschen
Kaisers mit dem König von Italien stattfinden wird. Dieser
Zusammenkunft werden Fürst Hohenlohe, Crispien und Minister
Polani beiwohnen.

London, 23. Sept. Es verlautet, die Zusammenziehung
des britischen Geschwaders bei Shanghai bezwecke, Salisbury's
Note an die chinesische Regierung wegen der Untersuchung der
Vorgänge in Kutscheng Nachdruck zu geben.

Petersburg, 23. Sept. Ein Leitartikel des „Herold“
über Frankreichs militärische und politische Wiedergeburt weist
ausdrücklich darauf hin, daß Fürst Lobanow seine Reise nach

Frankreich keineswegs als gewöhnliche Urlaubs- oder notwendige
Badreise bezeichnet habe, obgleich das „Journal de St. Peters-
bourg“ einfach erklärte, der Fürst sei nach Contrezeville abgereist.
Ferner wird betont, zahlreiche russische Kreise erwarteten diesmal
bestimmt den Abschluß eines französisch-russischen Schutz- und
Trugbündnisses. Auf der Rückreise werde Fürst Lobanow in
Berlin Aufenthalt nehmen.

Petersburg, 23. Sept. Der Präsident der französischen
Republik Faure wird bei seinem Besuch in Moskau in einen
kaiserlichen Palais absteigen und auf der Rückreise in Schweden
und Dänemark einen Besuch machen.

Shanghai, 24. Septbr. Nach einem Telegramm aus
Kiangpo sind in der ganzen Provinz Tsché-Kiang, namentlich in
der Stadt Kein-Hoa, zahlreiche Aufrufe gegen die Ausländer und
die Christen angeschlagen worden.

Marine.

Berlin, 24. Sept. Zu der Beförderung S. R. H.
des Prinzen Heinrich von Preußen zum Kontre-Admiral bringt
das Militär-Wochenblatt einen Artikel, dem wir die folgenden
Sätze entnehmen: „Schon in jugendlichem Alter in die Marine
eingetreten, hat Prinz Heinrich mit der dem Haupte der Hohen-
zollern eigenen Pflichttreue alle Stufen des Dienstes an Bord
und am Lande ausübend durchgemacht und dabei stets seine
hohe Stellung möglichst zurücktreten lassen; bei gewissenhafter
Pflichterfüllung hat er sich durch seine große Leutseligkeit,
Geradheit und Offenheit die Liebe und das Vertrauen Aller
erworben. Nach Erledigung der Posten als wachhabender und
erster Offizier hat er eine Division Torpedoboote befehligt und
danach volle 6 Jahre lang als Kommandant Schiffe verschiedener
Art, Kreuzer, kleine und große Panzerschiffe mit Geschick und
Schneid geführt, zuletzt dasjenige der 4 neuen Schlachtschiffe,
das durch den Namen „Wörth“ an den ruhmreichsten Tag im
Leben seines verewigten Vaters erinnert. Nach so langer an-
strengender Thätigkeit im praktischen Dienst, wie ein Königlich-
Prinz sie wohl sehr selten durchmacht, tritt der hohe Herr
zunächst einen längeren Urlaub an. In nicht ferner Zeit wird
er ohne Zweifel eine Stellung einnehmen, in der er unter Sr.
Maj. dem Kaiser an der weiteren Entwicklung unserer Flotte
bestimmend mitzuwirken berufen sein wird. Möge es dem Ad-
miral Prinzen Heinrich von Preußen dann beschieden sein, die
deutsche Wehrkraft zur See auf die Höhe zu heben, die das
Wohl und die Sicherheit des Vaterlandes erheischen.“

Lokales.

Wilhelmshaven, 25. Sept. Ueber den verstorbenen
Marine-Oberpfarrer Langheld schreibt der „Reichsanz.“: In
der Kaiserl. Marine hat der unerwartete Tod des Marine-
Oberpfarrers Erich Langheld die allgemeinste Theilnahme er-
regt. Der Genannte war am 25. April 1836 zu Klein-Streif-
heim im Herzogthum Braunschweig geboren, hatte nach Ab-
solvirung des Gymnasiums zu Braunschweig in Erlangen und
Göttingen Theologie studirt, und war dann mehr als neun
Jahre im Großherzoglich oldenburgischen Kirchenamt thätig
gewesen. Mit dem 29. Mai 1872 zum evangelischen Marine-
pfarrer in Wilhelmshaven berufen, wurde Langheld am 1. Okt.
1882 in gleicher Eigenschaft nach Kiel versetzt und am 16. März
1886 zum evangelischen Marine-Oberpfarrer ernannt. Durch
seine unermüdbare Amtsfreudigkeit, seine aufopfernde seelsorgerliche
Thätigkeit, seine hervorragende Rednergabe und seine aus-
gezeichneten Charaktereigenschaften hat er in der Kaiserlichen
Marine ungeheilt Verehrung und Anerkennung gefunden.“

Wilhelmshaven, 24. Sept. Die Mitglieder der Reichs-
schaukommission nahmen heute eine Besichtigung des Reiches vor.

Aus der Umgegend und der Provinz

Oldenburg, 23. Sept. Die diesjährige Herbst-Zusammen-
kunft der Freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der
Eisenbahn-Verkehrs-Interessen im Gebiete der oldenburgischen
Staatsbahnen wird am Sonnabend, den 12. Oktober d. J.,
Vormittags 9 1/2 Uhr, im Saale des Kasino in Oldenburg statt-
finden. Nach dem von der letzten Versammlung zu Oldenburg
am 4. Mai d. J. gestilligten Vorschlage war als Ort der dies-
jährigen Herbstversammlung Nordenham gewählt, da man hoffte,
bis dahin die Oldenburg-Braker Bahn so weit fertig stellen zu
können, daß die Mitglieder der Freien Vereinigung mit einem

Sonderzuge über die neue Bahn geführt werden könnten. Diese
Hoffnung ist leider durch die unerwartet großen Schwierigkeiten
bereitet, welche der Bau im Moor zwischen Loy und Meerfischen
bereitet hat. Da auch die Pierbauten in Nordenham noch nicht
ganz fertig sind und die Jahreszeit schon vorgerückt ist, so wird
diesmal die Herbstversammlung nach Oldenburg berufen und in
Aussicht genommen, daß die im Mai k. J. tagende Frühjahr-
versammlung in Nordenham stattfindet. Bis dahin wird die
Oldenburg-Braker Bahn zweifellos dem Betriebe übergeben und
auch der Pierbau in Nordenham vollendet sein.

Geestmünde, 23. Sept. Zur Korrektur der Außenweiser
schreibt die „Prov.-Ztg.“: „Der Bericht über die Unterweiser-
Korrektur, wie er an die bremische Bürgerschaft erstattet ist,
darf nicht un widersprochen bleiben. Bezüglich der Fahrbahn in
der Außenweiser heißt es, daß die erwartete günstige Wirkung
des Leidammes vor Jmum und Schottwarden auf die dortigen
Wasserverhältnisse in vollem Maße eingetroffen sei und daß eine
durchschnittliche Vertiefung des Fahrwassers vom Herbst 1891 bis
1894 von 0,30 Meter stattgefunden habe. Das mag damals
richtig gewesen sein, stimmt aber für die Jetztzeit nicht mehr.
Vielmehr wird seit längerer Zeit über eine konstante Abnahme
der Wassertiefe auf dieser Strecke geklagt. Und daß eine solche
in der That stattfindet, beweist das heutige Zeitgeräthen tief-
gehender Dampfer. An Ort und Stelle vorgenommene Peilungen
haben ergeben, daß die Wassertiefen an einzelnen Stellen im
Fahrwasser, hauptsächlich in der Nähe der roten Bakentonne,
um ca. 1 Meter abgenommen haben und bei Niedrigwasser nur
ein Wasserstand von 4,7 Meter bleibt. Die früher oberhalb
Brinkamhof den Schiffen hinderliche Barre ist dort durch statt-
gefundenen Baggerungen allerdings beseitigt, bildet sich aber weiter
stromabwärts bei der Bakentonne aufs Neue, so daß Schiffe von
großem Tiefgange nicht mehrere Stunden vor und nach Hoch-
wasser dort passieren können.“

Vermischtes

* Kilometerhefte sind in Baden seit einiger Zeit ein-
geführt. Sie bedeuten für den, der viel reist, eine große An-
nehmlichkeit und verbilligen zudem das Reisen. Man kauft
sich ein 1000 Kilom.-Billet für 25 Mk. und hat dann weiter
nichts zu thun als jeweils von den Schalterbeamten die Kilo-
meterzahl, die man zu durchfahren denkt, in das Billet, welches
die Form eines kleinen Buches hat, eintragen zu lassen. Von
diesen Kilometerheften wurden in Baden abgesetzt seit Einführung,
also seit dem 1. Mai bis Ende August 30863 Hefte im Ver-
trag von 887629 Mk. und zwar 0,71 pSt. für die erste,
27,55 pSt. für die zweite und 71,74 pSt. für die dritte
Wagenklasse. Die Zahl der Hefte mit Rabatt betrug 2372
mit einem Betrag von 19175 Mk.

* Ostende, 22. Septbr. In einem der vornehmsten
Zuwelnerläden hier selbst wurde in der letzten Nacht ein Einbruch
verübt. Mehrere hundert Diamanten und Banknoten im Werthe
von einer halben Million wurden gestohlen. Es wurden zwei
Amerikanerinnen und fünf Engländer, sämtlich Ostender Kur-
gäste, als der That verdächtig, verhaftet.

* New York, 22. Sept. Ein findiger Kopf hat auf
Dollar und Cent ausgerechnet, daß seit dem Jahre 1859 200
Millionen Dollars aus Amerika entführt worden sind, um als
Mitgift die nach der alten Welt verheirateten amerikanischen
Mädchen zu begleiten. Von dieser gewaltigen Summe sind
allein 80 Prozent in den letzten Jahren aus den Ver. Staaten
gewandert; das zeigt, daß die Titelfucht anstatt abzunehmen,
sich immer steigert. Es würde zu weit führen, um die ganze
Liste der „reichen Parteen“ hier aufzuführen. Es sei nur kurz
erwähnt, daß von den Millionenbräuten 46 England zu ihrer
Heimath auserkoren. 12 erwählten ihren Gatten aus dem
französischen Adel, je drei bekamen ein deutsches, russisches,
italienisches und spanisches Fräulein, während nur je 2 sich ent-
schlossen, nach Oesterreich und Holland mit ihrem Gelde zu gehen.
Daß weitans der größte Theil derselben Vertreter des englischen
Adels zu Gatten auserkor, möchte wohl vor allem auf die
Sprachverwandtschaft zurückzuführen sein. Unter allen nach
Europa gekommenen Erbinnen stand bisher die jetzige Gräfin
de Castellane, ehemalige Miß Anna Gould, mit einem Ver-
mögen von 60 Millionen Mark oben an. Nunmehr wird Frä.
Vanderbilt die erste Stelle einnehmen, da das riesige Erbtheil
ihres Vaters nur in wenig Theile geht. Sie wird Herzogin
von Marlborough und bringt etwa 200 Mill. Mark mit.

Bekanntmachung.

Fahrplan

des städtischen Dampfers „Edwarden“

zwischen
Wilhelmshaven u. Eckwarderhörne.

Vom 16. Sept. bis 14. Okt. 1895.

Von Wilhelmshaven
7.25 10.30 Vorm., 2.00 5.50 Nachm.

Von Eckwarderhörne
8.05 11.10 Vorm., 2.40 6.30 Nachm.

Omnibus-Verbindung

Eckwarderhörne-Nordenham.

Vom 16. Sept. bis 14. Okt. 1895.

Von Eckwarderh. 8.00 Nm. 4.00 Nm.

In Nordenham 11.15 „ 7.00 „

Von Nordenham 10.50 „

In Eckwarderh. 3.20 Nm.

Wilhelmshaven, den 10. Sept. 1895.

Der Magistrat.

Deitken.

Bekanntmachung.

Da auf die Abfuhr des Sandes für
die Pflasterung des Marktplatzes und
der Peterstraße in dem Submissions-
termine annehmbare Offerten nicht
eingegangen sind, so wird anderweiter
Termin zur Einreichung neuer Offerten
auf

Donnerstag, den 26. d. Mts.,

Mittags 12 Uhr,

mit dem Bemerkten angelegt, daß die

Bedingungen in unserem Bureau ein-
gesehen werden können.
Wilhelmshaven, den 24. Sept. 1895.

Der Magistrat.

Deitken.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Busemann**
zu Jeber läßt am

Donnerstag, den 26. d. Mts.,

Nachm. 2 Uhr anfangend,

in der Behausung des Wirths **J. Au-**

hagen zu Sedan:

ca. 50—60 Stück große

und kleine

Schweine,

besten Race,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend

verkauft.

Neuende, 17. September 1895.

H. Gerdes,

Auktionator.

Kiel nahe d. Dedoffzier-

Eckhöle fein möbl.

Wohn- und Schlafz.,

monatlich 36 Mk., zu vermieten.

W. Bahr, Jungfernstieg 8, I., I.

Ich suche
12 bis 13000 Mk.

per November gegen vorzügliche hypo-
thekarische Sicherheit anzuleihen.

Schwitters, Fedderwarden.

Anzuleihen gesucht

gegen **erste alleinige pupillarisch**

sichere Hypothek

20,000 Mark

zu mäßigen Zinsen. Offerten unter

R. an die Exped. d. Blattes.

Alle Diejenigen, welche noch

Forderungen

an die **Offizier-Wespe S. W. S.**

„Ulbebrand“ haben, werden ersucht,

dieselben **sofort** einzureichen.

Der Messevorstand.

Zu vermieten

eine **dräum. Stagenwohnung** mit

allem Zubehör, Bismarck- und Öber-

straßen-Ecke.

F. Warschat, Bismarckstr. 23.

Zu vermieten

per sofort oder 1. Oktober ein großes

möbl. Zimmer pro Monat 15 Mk.

Roonstraße 99.

Ein schöner Laden

nebst Wohnung,

in **bester Lage** **Hants**, geeignet für

jede Art von Geschäft, per 1. Oktbr.

a. c. zu vermieten; auch ist das

Grundstück bei besg. Anzahlung billig

veräußlich.

S. H. Meyer,

Wilhelmshaven.

Hochherrschafft. Wohnung,

Roonstraße 14, gegenüber Hempel's

Hotel, II. Etage, 7 geräum. Stuben,

1 Badekammer und Küche und 2

Mansardenkammern, 2 Kellerräume am

1. November miethfrei. Näheres

J. N. Popken,

Königsstraße 50.

Zu vermieten

auf sofort eine herrschafft. **I. Stagen-**

wohnung, bestehend aus 4 Zimmern,

1 Küche mit Speisekammer nebst

Balkon, Mädchekammer und Keller,

Wallstraße 24a.

A. Borrmann,

Börsestraße.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.

Wilh. Albers, Altestr. 6.

Zum 1. Novbr. eine

5räum. Wohnung

mit Bodenkammer und Keller zu ver-

mieten. Müllerstr. 7.

Berliner Hof.

Hübsch möblierte Zimmer mit

und ohne Pension sind preismäßig zu

haben. **Albert Thomas.**

Möbl. Zimmer

zu mieten gesucht. Offerten mit

Preisangabe unter **100** in der Exp.

d. Blattes abzugeben.

Möbl. Zimmer

in der Nähe des Hafens gesucht.

Offerten unter **M. 23** an die Exped.

d. Blattes erbeten.

Gesucht

zum 1. Okt. ein tüchtiges **Mädchen**

für Küche und Haus. Zu melden bei

Frau Capt.-Lieut. Capelle, Victoria-

straße 88 zwischen 7 u. 9 Uhr Abds.

Sofort

oder zum 1. Okt. ein tücht. **Haus-**

mädchen mit guten Zeugnissen für

leichte Stellung bei hohem Lohn gesucht.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Laden

miethfrei zum 1. November, Bismarckstraße 6 an bester Lage, der Laden links mit Wohnung und gr. Kellerräumen zum 1. November. Näheres **J. H. Wopfen**, Königstr. 50.

Gesucht

auf sofort ein durchaus tüchtiger **Koch** und einige **Spülungen** für mein Biergeschäft.
Wilh. Stehr.

Gesucht

auf sofort eine **Wohnung** von 3 bis 4 Räuml. z. z. in bester Lage.
Offerten unter **X. Y.** an die Exp. d. Blattes.

Gesucht

ein tüchtiges **Dienstmädchen**.
K. Hapke, Grenzstr. 50.

Auf wiederholten an mich gerichteten Wunsch erichte ich von **Montag, den 23. d. Mts.** ab einen guten, kräftigen

Mittagstisch,

Preis 60 Pfg.
Weitere Anmeldungen dazu nehme entgegen!
C. Lippert, Conhalle.

Eine Stagenwohnung per 1. Novbr. zu vermieten. Näh. Roonstraße 82.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Ulmenstr. 26, I. Et. l.

Zeugnißhefte

empfehlen für Mittel- und Volksschule, à 25 und 15 Pfg.
Die Buchdruckerei des Tagebl.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt,
Köln am Rhein, Sachsenring 66.



Bernh. Dirks.
Korbwaren aller Art,
sowie Reparaturen rasch und billig.
Korbmacher **C. Wessels**,
Königsstraße 51.

Zum Mühlengarten.

Donnerstag, den 26. Septbr.:

Concert mit nachfolgendem Ball.

— Anfang 8 Uhr. —
Es ladet ergebenst ein
D. Winter Wwe.

vergrößertes und aufs beste neu eingerichtetes Lokal

in empfehlende Erinnerung. Wie in meinem früheren Lokal, Neuestraße 2, wird es auch jetzt mein Bestreben sein, meine werthen Gäste in Speisen und Getränken in jeder Weise zu befriedigen und bitte um regen Zuspruch.

T. Kliem,

Kielerstraße 5, bei Kopperhörn.

Jeden Tag Freiconcert.

Flaschenbier

unter vollkommenem **Luftabschluss** mit **Kohlensäuredruck** u. **neuesten Ciefählapparaten** abgezogen, offerire frei Haus in 1/3 l. Flaschen.
40 Fl. helles Tafellagerbier M. 3,—
20 " " " " " 1,50
12 " " " " " 1,—
33 " **Fürstenbräu** nach " 3,—
Münchener Art " 1,50
16 " **Fürstenbräu** " 1,50

C. J. Arnoldt,

Telephon Nr. 9 und 55.

Gasglühlicht,

bestes jetzt existirendes Licht, empfehle zu nachstehendem Preis:
1 kompl. Apparat kostet 8,50
1 " Bedachung m. Schützer 2,35
1 Spaltkugel 1,15
1 Jena-Cylinder 0,70
1 guter gewöhnlicher Cylinder 0,25
1 Glimmercylinder 0,90
1 Ersatzglühkörper 1,80

C. Gleich, Mechaniker,

Roonstraße 15.

Dr. Oetker's

Backpulver à 10 Pfg.

G. Lutter, Bismarckstrasse.

Petroleum,

barrelweise, zu Bremer Tagespreisen, empfiehlt
H. Begemann.

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege:

- Binden,
- Verbandwatten,
- Gummiwaren,
- Irrigatorre,
- Gummiunterlagen

Rich. Lehmann,

Drogenhandlung, Bismarckstraße.

Liebig's Backpulver

ist das beste, Packet à 10 Pf. bei **Rich. Lehmann.**

Adressbücher

hält stets am Lager die Buchdruckerei des Tagebl. **Th. Süss.**

Dortmunder Bier.

Special-Ausschnitt bei **Rob. Wolt,** Königsstraße.

Neue Fleischbücher

für Kaufleute, Schlachter, Restaurateure u. hält stets am Lager und empfiehlt nur allein die Buchdruckerei des Tagebl. **Th. Süss.**

Nur gegen baar!

Empfehle schöne Schweiburger **Butter**

in Schlägen à Pfd. 100 Pfg., ferner große frische **Eier**

à Stiege 120 Pfg. **G. Julius,**

2. Winterstraße 2.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider

Goldene Medaille München und Lübeck 1895
werden nur von der Firma **C. Mühlhans Pet. Joh. Sohn in Lennep** als alleinig concessionirtem Fabrikanten angefertigt.
Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe.
Unterschicht gerippt nimmt keinen Schweiß auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesundeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, flizen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnirung durch künstliche Mittel. Wissenschaftliche Abhandlung über Dr. Thomalla's Unterkleider in allen Buchhandlungen und beim Verleger **Hugo Steinitz, Berlin.**
Hauptniederlage:
N. ENGEL, Wilhelmshaven.

! Reichshalle!

Bringe meine **Lokalitäten,** nachdem dieselben neu ausgestattet sind, in empfehlende Erinnerung. **Warme u. kalte Speisen, Getränke** u. in bekannter Güte. **Hochachtungsvoll**
W. Sommer.

5500 mit 90 Procent garantirte Gewinne.

Berliner Pferdelotterie

Anwiderrufflich
Ziehung am 8. und 9. November 1895
in Berlin.
Ohne Verlegung der Ziehung.
Ohne Reducirung des Lotterieplanes.
Bestellungen auf Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk., Porto und Liste 20 Pf., sind auf Postanweisungen an das Hauptgeschäft
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3,
zu richten.
Das Comité. J. A.:
Graf A. von Bismarck. Frhr. von Buddenbrock. 5530 Gewinne zus. 260000 Mk.

Gewinne im Werthe	
1 à 30000	= 30000 Mk.
1 à 25000	= 25000 "
1 à 15000	= 15000 "
1 à 12000	= 12000 "
1 à 10000	= 10000 "
1 à 8000	= 8000 "
1 à 7000	= 7000 "
1 à 5500	= 5500 "
1 à 5000	= 5000 "
1 à 4500	= 4500 "
1 à 4000	= 4000 "
2 à 3500	= 7000 "
5 à 3000	= 15000 "
2 à 2500	= 5000 "
4 à 2000	= 8000 "
3 à 1800	= 5400 "
3 à 1200	= 3600 "
500 Minzen à 100	= 50000 "
1000 " à 20	= 20000 "
4000 " à 5	= 20000 "
5530 Gewinne zus.	= 260000 Mk.

5500 mit 90 Procent garantirte Gewinne.

für Zahnleidende

sind wir täglich zu sprechen:
Adolf Kruckenberg für Herren und Damen von Nachm. 1—7 Uhr,
Frau Alwine Kruckenberg nur für Frauen und Kinder von Vorm. 9 bis Nachm. 7 Uhr.
Marktstrasse 30, I. Et.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung u. Postanstalt:
Pro Nummer 10 Pfg.
Heimchen am Herd
Illustriertes Wochenblatt für die Familie.
Pro Nummer 10 Pfg.
Wien — Verlag des Universum — Dresden.

Genau lesen!!

Da **sämmtliche Neuheiten der Herbst-Saison** eingetroffen sind, so bietet mein Lager eine vortreffliche Auswahl in **Paletots, Hosen, Herren-, Jünglings-, Knaben- und Burschen-Anzügen** von den billigsten bis zu den feinsten Genres. Die hier so beliebten **echt marineblauen Anzüge in Cheviot, Diagonal u. Tuch (ein und zweireih. Façons)** sind in allen Größen und Preislagen vorhanden. Auch für **unnormale Personen**, falls selbigen kein fertiger Anzug oder Paletot paßt, lasse ich solche nach **Maass** anfertigen, ohne den Preis zu erhöhen.
Arbeiter-Garderoben in allen Größen u. Preislagen.
Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft
Gustav Kaiser,
Schneidermeister,
38. Neue Wilhelmshav. Strasse 38.
NB. Mein **Maassgeschäft** besteht in unveränderter Weise fort und sind auch hierin **sämmtliche Neuheiten der Saison** in allen Preislagen eingetroffen.

Korff's Kaiseröl

unexplodierbar.
Anerkannt bestes und sicherstes Petroleum.
Näheres durch Prospekte und Atteste.
Scht zu beziehen durch:
M. Wegener, Bahnhofstraße.